

Programm

W. A. Mozart (1756-1791) Haager Sinfonie in B-dur, KV 22

*Allegro
Andante
Allegro molto*

Andante in C-dur für Flöte und Orchester, KV 315

C. M. von Weber (1786 -1826) Concertino für Klarinette und Orchester in Es-dur, op. 26

*Adagio ma non troppo
Andante
Poco più vivo
Allegro*

Franz Danzi (1763-1826) Concertante für Flöte, Klarinette und Orchester in B-dur, op. 41

*Allegro moderato
Larghetto
Polonaise, allegretto*

Das Werk erzielte bei der Uraufführung in München einen durchschlagenden Erfolg: Sogleich beauftragte ihn der König von Bayern mit der Schaffung der beiden grossen Klarinettenkonzerte.

In der Pièce de résistance des Abends, der **Sinfonia concertante** in B-dur von **Franz Danzi** (vom Jahre 1814), vereinigen sich die beiden Soloinstrumente. Danzi wirkte zunächst als Cellist in der kurfürstlichen Kapelle in Mannheim, die er später, nach deren Verlegung nach München, selber leitete. Mit einer Operntruppe zog er durch Europa, schliesslich wurde er Hofkapellmeister in Stuttgart. Danzi war mit dem – beträchtlich jüngeren – von Weber befreundet, er übte Einfluss auf dessen kompositorische Arbeit aus und verhalf seinen Werken zur Aufführung. Die Sinfonia concertante als Gattung ist ein Konzert für mehrere Soloinstrumente und Orchester. Seit den 1770er Jahren war sie besonders in Paris und in Mannheim beliebt. In diesem Werk führen die beiden Solostimmen im Wechsel verschiedene musikalische Gedanken vor, führen oft ein lebhaftes Gespräch miteinander, die eine begleitet die andere oder setzt einen andern Gedanken kontrapunktisch dagegen. In den beiden Ecksätzen hat das Orchester, anders als in eigentlichen Sinfonien, abgesehen von wenigen Tutti-Blöcken, eine rein dienende Funktion. Im Mittelsatz dagegen entwickelt sich, ausgehend von den Hörnern und einer Pizzicato-Begleitung der Celli, ein kammermusikalisches Ineinander zwischen den Soloinstrumenten und dem Orchester.

Diese Konzerte werden in verdankenswerter Weise von folgenden Firmen und Institutionen unterstützt:

Central-Drogerie Wiedmer, Bülach / Garage Schmid H.P., BMW Vertretung, Bachenbülach / Geigenbau Leonhard Pavoni, Bülach / Neukom Installationen AG Rafz / Schellenberg Gartenbau AG, Bülach / Papeterie Studach, Embrach / Zürcher Kantonalbank, Bülach / Ref. Kirchgemeinde Bülach / Ref. Kirchgemeinde Embrach

Sponsor: **Stadt Bülach**

Co-Sponsoren:

vetropack



Supporter:



HANS-HEIRI KELLER TREUHAND
TEL. 079 745 84 71 · 8184 BACHENBÜLACH

Konzert

Samstag, 26. Juni 2010, 20.00 Uhr
Ref. Kirche, Bülach

Sonntag, 27. Juni 2010, 19.00 Uhr
Ref. Kirche, Embrach



Solisten:
Myriam Hidber Dickinson
Flöte
Elisabeth Ganter
Klarinette

Leitung:
Luzi Müller

Werke von

W.A. Mozart
C.M. von Weber
Franz Danzi

Vorverkauf ab 12. Juni 2010

Bülach: Central-Drogerie Wiedmer, Winterthurerstr. 3,
Tel. 044 860 47 22

Embrach: Papeterie Studach, Dorfstrasse 76, Tel. 044 865 00 45
Erwachsene Fr. 30.-/20.- Azubi Fr. 20.-/10.- Kinder gratis

 **KAMMER
ORCHESTER
BÜLACH**

Werke

W.A. Mozart
C.M. von Weber
Franz Danzi

Das Kammerorchester Bülach wurde 1942 gegründet und entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem Streichensemble mit über 30 Mitgliedern. Das Orchester veranstaltet in der Regel zwei Konzerte im Jahr. Die Aufführungen finden in Bülach und meist noch in einer andern Gemeinde der Region statt. Grossenteils – und so auch in diesem Konzert – stehen Werke mit Bläserbesetzung auf dem Programm. Hierfür werden Berufsmusiker beigezogen. 2005 wurde das Bülacher Kammerorchester mit dem städtischen Kulturpreis ausgezeichnet.

Luzi Müller ist seit 1995 Dirigent des Kammerorchesters Bülach. Er studierte Violine und Dirigieren am Konservatorium Zürich. Luzi Müller ist Mitglied der «Bündner Kammermusiker» und der «Kammerphilharmonie Graubünden». Er leitet den Orchesterverein Chur sowie die Jugendorchester der Kantonsschulen Sargans und Heerbrugg und unterrichtet Violine an diesen Schulen sowie an der Pädagogischen Fachhochschule Chur. Für sein musikalisches Wirken erhielt er im Jahre 2000 den ersten Kulturpreis der Stadt Chur.

www.kammerorchester-buelach.ch

Das Konzert wird eröffnet mit zwei Werken von **W. A. Mozart**. Seine **Haager Sinfonie** verdankt ihren Namen der Stadt Den Haag, der Residenz der niederländischen Herrscher. Auf einer Konzertreise traf die Familie Mozart im September 1765 dort ein. Im Dezember schrieb der damals neunjährige Wolfgang Amadeus innerhalb weniger Tage diese kurze und einfach gehaltene Sinfonie, die aber Kommendes bereits erahnen lässt. Erstmals verwendet Mozart darin im Finale die Rondoform. Wohl Ende Januar 1766 wurde sie in Amsterdam erstmals aufgeführt.

Ende 1777 / anfangs 1778 machten Mozart und seine Mutter, mit der er nach Paris reiste, in Mannheim Station. Hier erhielt er seitens eines reichen holländischen Dilettanten den Auftrag, mehrere Konzerte für die Flöte zu komponieren. In einem Brief an seinen Vater spricht er davon, wie beschwerlich ihm die Arbeit daran falle, und dass er dieses Instrument nicht leiden könne. Doch wird dies entkräftet durch die beiden herrlichen Flötenkonzerte, die er damals – und das Konzert für Flöte und Harfe, das er wenig später in Paris – schrieb. Das stimmungsvoll-beschauliche **Andante in C-dur** KV 315 war ursprünglich dem Flötenkonzert in G-dur KV 313 als Mittelsatz zugeordnet – als Ersatz für dessen Adagio non troppo, das dem Auftraggeber vielleicht nicht genehm war.

Von **Carl Maria von Weber**, der persönlich vorwiegend als virtuoser Pianist und als Operndirektor und -komponist tätig war, stammen zwei gross angelegte Klarinettenkonzerte, ausserdem ein Klarinettenquintett. Geschrieben hat er sie für Heinrich Bärmann, den er anfangs 1811 in Darmstadt kennenlernte, und der ihm zum Freund wurde. Als erstes aber komponierte er für ihn das gefällige **Concertino in Es-dur**, eine Miniatur, bestehend aus mehreren kurzen, ineinander übergehenden Episoden.

Fortsetzung umseitig

Solistinnen

Die Flötistin **Myriam Hidber Dickinson** erwarb bei Felix Renggli (Konservatorium Schaffhausen) das Lehrdiplom, hierauf bei Marianne Stucki (Musikhochschule Zürich Winterthur) das Konzertdiplom. Konzertreisen und Unterrichtstätigkeiten führten sie an mehrere Hochschulen in Indonesien, Brasilien und Angola. Sie konzertiert mit verschiedenen Kammermusikbesetzungen, in moderner sowie in historischer Instrumentierung, tritt aber auch als Solistin mit zahlreichen Orchestern auf. Ihre Konzerttätigkeit führt sie in viele Länder Europas, besonders auch Osteuropas, sowie nach Nord- und Südamerika. Wichtige Impulse erhält sie zur Zeit von Philipp Racine (Zürich / Paris). Sie unterrichtet an der Musikschule Bülach, auch führt sie Meisterkurse im In- und Ausland durch.



Die Klarinettenistin **Elisabeth Ganter** studierte zunächst bei Emil Fanghänel (Zürich / Winterthur), anschliessend in der Meisterklasse von Rosario Mazzeo (Boston) und bei Mitchell Lurie (Los Angeles), danach bei Hans Rudolf Stalder. Als Solistin verfügt sie über ein Repertoire von mehr als zwanzig Klarinettenkonzerten und tritt mit zahlreichen Orchestern auf. Sie widmet sich aber auch der Kammermusik, so in Duo-Recitals, in verschiedenen Trio-Formationen, im Klarinettenquintett Zürich und in andern Kammermusikgruppen. Konzertreisen, Musikfestivals und Rundfunkaufnahmen führten sie in zahlreiche Länder auf vier Kontinenten. Daneben lehrte sie am Konservatorium in Zürich, leitet internationale Meisterkurse und wirkt in zahlreichen Wettbewerben als Jurymitglied. Unter verschiedenen Labels sind zahlreiche CD-Einspielungen erschienen.

